

Auf den Spuren der Industriegeschichte des Zürcher Oberlandes

Autor(en): **Rebsamen, René**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **119 (2012)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf den Spuren der Industriegeschichte des Zürcher Oberlandes

René Rebsamen, Museums-Spinnerei und Hans Müller, Rüti Webmaschinen-Sammlung, Neuthal, CH

Der Industriepfad Zürcher Oberland, zwischen dem Greifensee und dem oberen Tösstal hat viele Sehenswürdigkeiten zu bieten. Textilhistorisch einmalig sind sicher die an der Dampfbahnstrecke der ehemaligen Uerikon-Bauma-Bahn gelegene Museums-Spinnerei und die Rüti Webmaschinen-Sammlung, in nächster Nähe der Bahnstation Neuthal.



Abb. 1: Das Spinnereigebäude in Neuthal

Unten am Weissenbach, da wo einst die Wasserkraft für den Betrieb der in den Jahren 1826/27 erbauten Baumwollspinnerei des Johann Rudolf Guyer (1803-1876), genutzt wurde, steht heute die in der Schweiz einzigartige Museums-Spinnerei Neuthal. Die Spinnerei des späteren Besitzers, Adolf Guyer-Zeller, (1839-1899), bekannt als Textilindustriellen und Eisenbahnpionier und diesbezüglich speziell als Erbauer der Jungfrau-Bahn, schloss ihre Tore Mitte der 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts.

Vom Ballen zum Garn

Der Wiederaufbau des heutigen Spinnereibetriebes begann 1993. Initiative Fachleute schufen in Fronarbeit etwas Einmaliges – die Spinnerei wurde zu neuem Leben erweckt. Mit historischen Spinnmaschinen aus dem letzten und vorletzten Jahrhundert, die durch Spezialisten restauriert und wieder funktionstüchtig gemacht wurden, entstand auf zwei Stockwerken der Spinnereibetrieb, zum Zweck, Zeitzeugen der damaligen Zürcher Oberländer Textilindustrie zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Spinnereigebäude, das unter Denkmalschutz steht und im Besitze des Kantons Zürich ist, erlebt der Besucher wie aus dem Baumwollballen ein Garn entsteht. Der mehrstufige Prozess der Garnherstellung kann unter kundiger Führung an

den laufenden Maschinen miterlebt werden. Laien staunen, wie komplex die ganze Fertigungskette vom Ballenöffner bis zur Endspinnmaschine ist. Fachleute sind fasziniert ob dem Erfindergeist der damaligen Ingenieure, denn im Museum sind noch heute Maschine aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Betrieb, so zum Beispiel eine Strecke mit Jahrgang 1856 oder ein Selfaktor gebaut 1889.

Die Faszination und Einmaligkeit der Museums-Spinnerei liegt also darin, dass es sich nicht einfach um eine Sammlung von stehenden Maschinen, toter Materie handelt, sondern den Besuchern an den laufenden Maschinen gezeigt werden kann, wie die einzelnen Zwischenprodukte der Garnherstellung entstehen.

Dies jedoch ist nur möglich, dank einer Gruppe von engagierten und kompetenten Technikern, die zwei Mal pro Monat sämtliche Maschinen auf Ihre Funktionalität prüfen und wo nötig auch Reparaturen vornehmen – und dies auf Basis Freiwilligenarbeit. Damit dies auch in Zukunft gewährleistet werden kann muss sichergestellt werden, dass dieses Spezialisten-Team kontinuierlich «Nachwuchs» rekrutieren kann. Nachwuchs heisst, Textilmaschinen-Mechaniker, Monteure oder Technologen, denen es möglich oder wieder möglich ist, sich zwischen Mai und Oktober zwei Mal pro Monat an einem Dienstag im Neuthal um die

Maschinen zu kümmern. Interessenten, auch für die Aufgabe als Museums-Führer, können sich jederzeit melden unter msn@museums-spinnerei.ch.

Vom Garn zum Gewebe

Die Rüti Webmaschinen-Sammlung ist im gleichen Gebäude wie die Museums-Spinnerei untergebracht. Sie dokumentiert die Geschichte von der Zeit der Handwebstühle im Zürcher Oberland bis zur Blüte und dem Ende eines der weltweit erfolgreichsten Webmaschinenherstellers – der «Maschinenfabrik Rüti».

Die wichtigsten Eckdaten sind die Gründung der Firma «Caspar Honegger» durch den gleichnamigen Industriepionier im Jahr 1842, die Umwandlung nach seinem Tod in «Maschinenfabrik Rüti» 1886, die Übernahme durch Georg Fischer 1969 und dann durch Sulzer mit Zusammenschluss zu «Sulzer-Rüti» 1982. Schliesslich der Verkauf der Firma nach Italien im Jahr 2002 und die schrittweise Stilllegung aller Aktivitäten in Rüti.

Die Webmachinensammlung wurde ab 1942 in Rüti systematisch aufgebaut mit der Absicht, die technischen Entwicklungen für die nächsten Generationen von Ingenieuren zu dokumentieren. Beim Verkauf der Firma Sulzer-Rüti im Jahr 2002 ging das Interesse an der Sammlung gänzlich verloren. Nur dank der Initiative einiger einflussreicher Leute konnte ein grosser Teil der Maschinen und das gesamte Archiv gerettet und an die kantonale Denkmalpflege übertragen werden. Nach den notwendigen Umbauten im Neuthal wurde die Sammlung durch eine Arbeitsgruppe dort neu aufgebaut und am 18. April 2010 feierlich eröffnet. Seither erfreut sie sich grosser Beliebtheit mit gegen 2000 Besuchern pro Jahr.

Faszinierend am Besuch der Webmachinensammlung ist einerseits die Geschichte der Weberei im Zürcher Oberland, die mit der industriellen Revolution völlig neue Dimensionen angenommen hatte. Andererseits sind es die funktionsfähigen Webmaschinen mit unterschiedlichsten Eintragungssystemen,



Abb. 2: René Rebsamen bei der Erklärung eines Flyers

die in den letzten 150 Jahren hergestellt wurden. Dies ist weltweit einmalig und beeindruckt alle Besucher.

Dank dem unermüdlichen Einsatz einer Arbeitsgruppe aus zwanzig pensionierten Fachleuten ist es gelungen, praktisch abgeschriebene Webmaschinen wieder zum Laufen zu bringen und technisch so zu dokumentieren, dass auch interessierte Nachfolger das Werk weiterführen können. Moralische und materielle Unterstützung leistet eine 2011 gegründete Sponsoren- und Gönnervereinigung. Die Mitglieder werden jährlich zu einem Anlass im Neuthal eingeladen, um sich vor Ort über den aktuellen Stand und über Projekte orientieren zu lassen. Neue Sponsoren, Gönner und

auch interessierte Mitarbeiter für die Arbeitsgruppe sind jederzeit herzlich willkommen. Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage, an den

jährlich zwölf Dampfbahntagen oder ganz spontan an jedem 3. Dienstag im Monat, wenn sich jeweils das ganze Team im Neuthal trifft.

Informationen

Für Einzelpersonen und Familien sind die Museums-Spinnerei und die Rüti Webmaschinen-Sammlung im Neuthal am ersten und dritten Sonntag des Monats, von Mai bis Oktober, von 10.00 bis 16.30 durchgehend offen. Die Museums-Spinnerei auch am darauf folgenden Dienstag von 9.30 bis 16.00 Uhr. Eine Anmeldung ist an diesen Tagen nicht erforderlich. Auf Anmeldung sind Führungen für Gruppen jederzeit möglich.

Öffentliche Verkehrsmittel: Bus 850 der VZO ab den SBB-Stationen Wetzikon und Bauma bis Haltestelle Neuthal.

Besuchen Sie auch die Homepages der beiden Institutionen www.museums-spinnerei.ch und www.webmaschinen-sammlung.ch oder auch www.neuthal-industriekultur.ch.

Texprocess 2013 zieht Neuaussteller aus allen Bereichen der Textilverarbeitung an

Die Vorzeichen für die Texprocess, Internationale Leitmesse für die Verarbeitung von textilen und weiteren flexiblen Materialien vom 10. bis 13. Juni 2013 in Frankfurt am Main, stehen sehr gut: Über 50 Prozent der Fläche sind bereits ein Jahr vor Veranstaltung vermietet und die Marktführer der Branche an Bord. Ausserdem haben viele internationale Neuaussteller aus allen Bereichen der Textilverarbeitung zugesagt.

Zu den Neuausstellern der Texprocess gehören beispielsweise die Cutter Audaces aus Brasilien und Zünd Systemtechnik aus der Schweiz sowie der türkische Finisher Malkan Makina. Weitere internationale Marktführer, die angemeldet haben, sind unter anderem Amann, Assyst, Brother, Coats, Dürkopp Adler, Expert Systemtechnik, Ferd. Schmetz, FK Group, Gütermann, Human Solutions, Hornung Indupress, Kaiser Lutra Textilmaschinen, Kansai, KSL, Lectra, Juki, Madeira, Martin Group, Morgan Tecnica, Sunstar, Topcut-Bullmer, Veit, Vibemac, X'ian Typical und ZSK.

Erstmals präsentieren sich 2013 die Hersteller von Stickereitechnik in der Halle 6.0 in unmittelbarer Nähe der Produktgruppen Finishing und Textillogistik. Dafür ist die Source it in die Halle 5.0 umgezogen: Somit können sich die internationalen Fertigungsbetriebe mit ihrem Know-how im Herzen der Näh- und Fügetechnik vorstellen, die sich über die Hallen 5.0 und 5.1 erstreckt. Design, Produktentwicklung, Schnittgestaltung und IT trifft der Fachbesucher nach wie vor in der Halle 4.0 an. In den angrenzenden Hallen 3 und 4.1 findet vom 11. bis 13. Juni die Techtexil statt, Internationale Fachmesse für technische Textilien und Vliesstoffe.

Texprocess und Techtexil enden 2013 erstmal am selben Tag, dem Donnerstag, den 13. Juni. Im Wachstumsmarkt der technischen Textilien ist das Doppel aus Texprocess und Techtexil unschlagbar. Die Synergien, die sich aus den beiden Messen ergeben, werden 2013 noch stärker ins Rampenlicht rücken. Die Fachbesucher aus der Modeindustrie können sich neben Verarbeitungstechnologien auf der Texprocess über „Funktionale Bekleidungstextilien“ auf der Techtexil informieren. Diese neu geschaffene Produktgruppe erweitert und ersetzt die „Avantex – innovative Bekleidungstextilien“. Ein Mehrwert aus beiden Veranstaltungen ergibt sich auch für die Verarbeiter technischer Textilien, die mit einem Messebesuch sowohl einen Überblick über neue Materialien als auch über innovative Technologien erhalten.

RÜEGG + EGLI AG



Hofstrasse 98
CH-8620 Wetzikon

Tel. ++41 (0)44 932 40 25, Fax ++41 (0)44 932 47 66

Internet: www.ruegg-egli.com E-Mail: contact@ruegg-egli.com

- Webeblätter für alle Maschinentypen
- Rispelblätter in allen Ausführungen
- Bandwebeblätter für alle Maschinentypen
- Winkelleitblätter (Gelenkschärblätter)
- Spiralfederrechen in allen Breiten • Schleif- und Poliersteine